

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

55 (6.3.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger

Aus Pforzheim

Einlaß während der Wochenschau!

Der Präsident der Reichsfilmkammer gibt mit Zustimmung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda bekannt:

Im Zeichen des gegenwärtigen totalen Kriegseinsatzes des ganzen deutschen Volkes kann die feinerzeit erteilte Anordnung, Zutritt zum Kinotheater während der Wochenschau nicht in die Filmtheater hineinzu lassen, nicht mehr aufrecht erhalten werden. Es würde heute bei der schaffenden Bevölkerung mit Recht Ärger erregen, wenn sie infolge ihres erhöhten Arbeitseinsatzes...

Der Mensch ist verehrungswürdig, der den Posten, wo er steht, ganz ausfüllt. Sei der Wirkungskreis noch so klein, er ist in seiner Art groß!

Schiller.

Das Zusammentreffen dadurch bedingt, daß sie bis zum Ende der Wochenschau außerhalb des Zuschauerraums warten müssen, während andere Volksgenossen in der glücklicheren Lage sind, pünktlich zu Beginn der Vorstellung erscheinen zu können.

Die Anordnung hinsichtlich des Einlasses während der Wochenschau wird somit aufgehoben. Es wird jedoch von jedem Theaterbesitzer erwartet, daß er Maßnahmen trifft, die eine Störung der Wochenschauvorführung soweit wie möglich unterbinden. Wo es die räumlichen Verhältnisse gestatten, sollen die Zutrittskommenden angehalten werden, bis zur Lichtpause im Innenraum zu warten und erst nach Schluß der Vorstellung die Plätze einzunehmen.

Süßwaren für Erwachsene

In der Zeit vom 8. bis 15. März erhalten alle über 18 Jahre alten Personen in der Stadt Pforzheim eine einmalige Zuteilung von 125 Gramm Zuckerwaren. Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sind bei dieser Zuteilung nicht berücksichtigt, sie haben jedoch erst Zuckerwaren in doppelter Menge erhalten.

Soldatenlieder-Kantaten von W. Hennig

Kirchenmusikdirektor Walter Hennig, Leiter des Männergesangsvereins Pforzheim, hat zu zwei bereits erschienenen Kantaten, mehreren Liedern und einer Motette, die der Dresdner Kreuzchor uraufgeführt hat, vier neue Soldatenlieder-Kantaten — 1. „Es sei mein Herz und Blut geweiht...“, 2. „Es leben die Soldaten...“, 3. „Bei dem Donner der Kanonen...“, 4. „Der Gott, der Eisen wachsen ließ...“ — geschrieben, die im Varenreiter-Verlag zu Kassel erscheinen. — Walter Hennig steht seit über 3 Jahren als Kriegsfreiwilliger bei der Wehrmacht und seit September 1941 an der Ostfront.

Anfragen nach Stalingrad-Kämpfer

Durch Presse und Rundfunk ist bekanntgegeben worden, daß Anfragen wegen der Stalingrad-Kämpfer an die Wehrmeldeämter zu richten sind. Diese Anfragen werden von der Deutschen Reichspost gebührenfrei befördert, sofern sie auf der Anschriftseite den Vermerk „Stalingrad-Anfrage“ tragen.

Erfassung für den weiblichen Arbeitsdienst

Vom Frühjahr 1943 ab werden die Geburtsjahrgänge 1925 und 1926 der weiblichen Jugend im Reichsgebiet zur Erfüllung der Reichsarbeitsdienstpflicht herangezogen. Da der Geburtsjahrgang 1925 voraussichtlich nur noch teilweise herangezogen wird, werden nach einem Einlaß des Reichsministeriums die in Betracht kommenden Dienstpflichtigen dieses Jahrganges ausnahmsweise durch die Reichsarbeitsdienstmeldeämter erfasst werden. Eine politische Erfassung erfolgt nicht. Der Geburtsjahrgang 1926 der weiblichen Jugend dagegen wird von den Polizeibehörden erfasst. Die Erfassung findet in der Zeit vom 15. März bis 10. April statt.



Verdunkelung

Heute abend von 19.20 Uhr bis morgen früh 6.20 Uhr

Fräulein Maria Oswald, Witwe des Hauptlehrers Karl Oswald, Obere Springer Straße 21, begeht heute ihren 84. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Sie ist Mutter von sieben Kindern; ferner freuen sich mit ihr fünf Enkel und zwei Urenkel an diesem Tag. Die Subtilität nimmt an täglichen Geschehen noch regen Anteil. Unserer alten Veteranin alles Gute!

In der Freitag-Nachmittagsstunde der 5. Klasse der Reichsschule fielen drei Gewinne von je 500 000 Mark auf die Nr. 375 460.

Rundfunk am Samstag:

Reichsprogramm. 16-18 Uhr: „Münchener Geschichten“. — 18-18.15 Uhr: Politische Hörfunk. — 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitgeist. — 19.20-20 Uhr: Frontberichte und politische Sendung. — 20.15-21 Uhr: Unterhaltliche Weisen. — 21.30-22 Uhr: Auslassungen Operetten.

Deutschlandsender. 11.30-12 Uhr: Heber Sand und Meer. — 17-18.30 Uhr: Von Mozart bis Händel. — 20.15-22 Uhr: 250 Jahre Oper in Leipzig.

Rundfunk am Sonntag:

Reichsprogramm. 9-10 Uhr: „Unser Schicksal“. — 10.15-11 Uhr: Deutsches Soldatenlied; Hörfunk „Kameradschaft“. — 11 bis 11.30 Uhr: Vorkriegs- und Nachkriegsprogramm. — 11.30 bis 12.30 Uhr: Von Mozart bis Johann Strauß. — 12.40 bis 14 Uhr: Das deutsche Volkstheater. — 14.30-15 Uhr: Wägenladung; Gustav Weidau und 65-Spielplan. — 16-18 Uhr: „Hörspieltage“. — 18-19 Uhr: 200 Jahre Leipziger Gewandhauskonzerte (3. S. Bach). — 20.15-22 Uhr: Konzert und Oper („Der Bajazzo“). — Deutschlandsender. 15.30-15.55 Uhr: Brahms — Strauß (Solistenmusik). — 18-19 Uhr: Bessere Klänge. — 20.15-21 Uhr: „Waffenlieder“ von Schubert. — 21-22 Uhr: Zeitgenössische Unterhaltung mit dem deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester.

Der Theaterdirektor vom „Riesen“

Lebensweg eines Pforzheimers — Zu seinem 75. Geburtstag

Retrospektiv: „Man muß von gesunden und kräftigen Eltern abstammen, wenn man es beim Theater ausüben will.“

Die Alten unter uns erinnern sich noch an den ersten Pforzheimer Theater am Kaufenbach in der heutigen Theaterstraße. Es sammelte die kunstbegeisterten Pforzheimer in einer Zeit als eine Art Theaterleidenschaft alle Welt erfüllte. Fehlende Voltaire, fehlende Molière, fehlende Raumpartikulation, fehlende Rollen. Die Hauptsache war die Kraft, die von der künstlerischen Leistung der Schauspieler ausging. Keine Filmgröße dürfte heute größere Wirkung hervorbringen, als in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Pforzheimer „Wühler“ Winter, Franzmüller, Kautz usw.

In jener Zeit hatte die Obsthändlerin Minna Walthers, die in der Theaterstraße wohnte, das „Theaterbühnen“, d. h. sie verkaufte im Vorraum frisches Obst aus ihren Körben. Ihr Sohn Fritz war mit seinen Kameraden natürlich immer um den Weg, denn die Wühler wußten, daß die Frau Direktor ein mißfallendes Gesicht hatte und ihnen, wenn der Andrang zur „Gravenloze“ nicht zu groß war, dann und wann mit einem Kopfnicken unentgeltlichen Zutritt erlaubte. Auch kam dann und wann der bekannte Inhaber eines Getränkegeschäftes, Herr Konis, im Sportanzug von seinem „Wühlerausflug“ und fragte leutselig, von der hoff-



Nach der Militärzeit trat er zunächst wieder in ein hiesiges Geschäft ein und wurde bei Kiehl und Odenwald gutbezahlter Goldschmied. Das verdiente Geld sparte er, es wurde zum Grundstock seiner neuen Existenz. Obwohl man damals von morgens 6 bis abends 11 Uhr arbeitete, fand Walthers doch Gelegenheit, dann und wann auf der Bühne zu wirken. Langsam wuchs sein „Fundus“. Unter anderem fertigte er sich Theaterkostüme als geschickter Goldschmied selbst an. 1895 betrat er als Kothar Brand in Sudermanns „Ehre“ wieder für immer die Bretter, und zwar in Luttingen. Im gleichen Jahre konnte er im „Riesen“ in Pforzheim in Saisontheater eröffnen. Aus dem kleinen Friseur der Obsthändler am Kaufenbach war ein berühmter Theaterdirektor in seiner Vaterstadt geworden. Ein Stück der damals beliebten Bühnendichterin Hilde Meißner, „Stephan Kanger aus Glöckau“, und die Oper „Fresjola“ von Carl Maria von Weber waren die Eröffnungsvorstellungen. Sämtliche Dramen Sudermanns, der damals in großer Mode war, folgten. Die Pforzheimer waren begeistert. Kein Wunder, da der Herr Direktor selbst ein guter Schauspieler war und auch gute Kräfte verpflichtete. Die Hochwertigkeit seines Unternehmens hand in jeder Hinsicht fest, und Walthers hielt auf sich und seinen künstlerischen Ruf. Wenn seine Schauspieler nicht gut taten, so brachte er ihnen notfalls sogar handgreiflich Ordnung und gute Sitten bei. Er konnte das, denn er war nebenher auch Mitglied des Auktionsclubs und stemmte einen Zentner mehr als gewöhnlich mit einer Hand!

Das Unternehmen im „Riesen“ wuchs. In unserer Stadt gastierte damals öfter ein Bismarcknarr namens Mall, dessen Tante in Urach eine Schau-



Eine Aufführung im Jahre 1887

Das Stück hieß „Die Bergfexen“, der zweite Darsteller von rechts ist unser 75-jähriger Jubilar Fritz Walthers. — Ganz oben steht er sich den Lesern vor als Theaterdirektor im Jahre 1895, seine Würde mit einem schmucken „Kaiserbart“ unterstreichend.

ungstrotzen Dubschar begrüßt, wie der Besuch sei. War noch nicht ausverkauft, so zahlte er die Karten ab, sagte sie ins „Ruchse“ und zahlte.

Frische war jedesmal dabei — und er war nicht auf den Mund gefallen. Als einmal bei den Proben ein aus Norddeutschland gefommener Schauspieler die badische Mundart in dem Stück „Die Christel vom Schwarzwald“ nicht herausbrachte, machte er es ihm vor, wie er seine Rolle zu sprechen hatte, mit dem Erfolg, daß Frau Direktor Kautz ihm selbst die kleine Rolle übertrug. Damit war der erste Schritt auf die Bretter getan.

Wie immer in solchen Fällen war der Vater anderer Meinung. Der ehrsame Wäldermeister Walthers wollte seinem Sohne eine gesicherte Existenz bieten und brachte ihn zu einem Goldschmied in die Lehre. Fritz blieb aber feiner Liebe zum Theater treu. Als nach vier Jahren der Meister nicht wie vorgesehen den Lehrvertrag lösen wollte, sondern auf dem üblichen fünften Lehrjahr bestand, machte sich Fritz selbständig. Bei einer reisenden Schauspielergesellschaft in Neuenbürg spielte er zur Probe im „Bettelstübchen“ und gefiel so gut, daß der Direktor den achtzehnjährigen sofort als jugendlichen Liebhaber verpflichtete und mit nach Waihingen nahm. Eine gute Garderobe zu beschaffen machte ihm keine Sorgen. Die Mutter half ihm, sie hatte überall Kredit. Der Kaufmann Armbruster beim Kannebrüdle lieferte drei Anzüge von der Stange, während der Friseur in der Theaterstraße den Frack, den Gehrock und die übrigen „vornehmen“ Weigaben zur Verfügung stellte. Nach weiteren Triumpfen in Waihingen, Oehringen und Sigmaringen mußte der Schauspieler die Theaterkostüme mit der Militäruniform vertauschen — gerade in dem Augenblick, da er zwanzigjährig, begonnen hatte, selbst als Direktor eine Filiale des Unternehmens zu leiten. Nach einem Jahr wurde Fritz Walthers Unteroffizier.

spielgesellschaft auflöste. Von ihr übernahm Direktor Walthers Kostüme und Requisiten für die damals bedeutende Summe von 600 Mark. Im Laufe der Jahre erweiterte er seinen Fundus immer mehr. Besonders Uniformen kamen hinzu, weil die Zeit und seine Tätigkeit im Osten, wo er zeitweise in der Provinz Polen häufig Gastspiele gab, die Militärrüde bezorgte. Aus einer dortigen Garnisonstadt liegt uns ein Zeugnis vor, aus dem hervorgeht, daß unser Landsmann auch eine nationale und kulturpolitische Aufgabe erfüllte.

Der Weltkrieg machte allem ein Ende. Die Schauspieler wurden eingezogen. Walthers befand sich damals wieder in Luttingen und gründete ein neues Ensemble. Zu diesem gehörte auch der Dichter Joseph Kohl-Prantl, Verfasser des Märchenstücks „Die Königskinder“. Dieses führte Walthers erstmals in Pforzheim auf. Auch im hiesigen Saalbau und im Braunkaufsteller ging das beliebte Stück über die Bretter. Große Erfolge hatte Walthers weiterhin damit auf Reisen in Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg, Nürnberg, München und Bayreuth. Ein wesentlicher Teil des Ertrags wurde dem roten Kreuz und der Kriegsfürsorge überwiesen. Im Laufe des Weltkriegs konnte so Direktor Walthers mehr als 10 000 Mark dem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung stellen. Im Jahre 1927 gingen „Die Königskinder“ im Braunkaufsteller zum letzten Mal über die Bretter. Dann zog sich Walthers ins Privatleben zurück. Er feierte in diesen Tagen draußen im Stadteil Dillweiden seinen 75. Geburtstag. In seinem beneideten und an Erfolg reichen Leben hat er seinen Mitmenschen viel Freude bereitet. Heute noch lautet sein Wahlspruch: „Nie müde werden!“ Und wenn für die Allgemeinheit ein Dienst zu leisten ist, den der rüstige Mann in seinem engen und kleiner gewordenen Daseinskreis zu erfüllen vermag, so ist er immer bereit und zur Stelle.

Die Beamtenschaft im totalen Krieg

Reichsstatthalter Robert Wagner vor den Landräten, Oberbürgermeistern und Polizeipräsidenten

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner ergriff die Gelegenheit einer Dienstbesprechung der Landräte und Landkommissare, der Oberbürgermeister und Polizeipräsidenten in Baden und Elsaß am Donnerstag beim Minister des Innern Pfalzmer in Straßburg, um zu den wichtigsten Aufgaben, die sich heute für die innere Verwaltung draußen in den Kreisen ergeben, Stellung zu nehmen. In den Vordergrund rückte er die Pflicht, alle irgendwie entbehrlichen Kräfte für Wehrmacht und Rüstungswirtschaft freizumachen. Der Gauleiter hatte dieses Thema bereits auf der General-Mitglieder-Verammlung der NSDAP am 20. Februar in Karlsruhe berührt.

Im Hinblick auf die Erfahrungen des diesjährigen Winter-Feldzuges betonte der Gauleiter, daß es gelte, den Vorsprung, den die Volkswirtschaft durch eine seit Jahren vollzogene totale Mobilisierung erlangt hätten, nun durch zweckentsprechende Maßnahmen in wenigen Wochen aufzuholen. Dabei könne und dürfe auf keine einzige einsatzfähige Kraft verzichtet werden. Irgendein Versäumnis in dieser Hinsicht würde ein Verbrechen am Blut unserer Soldaten darstellen. Gegen Drückbergerei gleichgültig welcher Vorwände sei sich bediene, müßte rücksichtslos vorgegangen werden. Es sei besser, man besage sich auf eine gewisse Zeit den ehernen

Gesetzen des Krieges, so schmerzliche Eingriffe in das private Leben sie für den einzelnen brächten, als daß unser Volk für immer in ein Sklavendasein hinabgestoßen werde. Denn, würde es den Volkswirtschaften gelingen, unsere Grenzen zu überschreiten, dann beginne erst der Krieg in seiner grausamsten Form, und zwar der ewige Krieg. Dies müßten sich auch diejenigen klarmachen, die bisher an der wertkräftigen Arbeit noch keinen Anteil gehabt hätten. Der Reichsstatthalter appellierte an den Ehrgeiz der Beamtenschaft, aus eigenem Antrieb schon alles daranzusetzen, um keine einzige einzigermaßen entbehrliche Kraft dem totalen Kriegseinsatz zu entziehen. Ein Zentner sei jedenfalls besser als ein Zentner. Es müßten Entscheidungen getroffen werden, und zwar schnelle Entscheidungen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den der Gauleiter ebenfalls auf der Karlsruher General-Mitglieder-Verammlung behandelt hatte, betraf das Problem der ausländischen Arbeitskräfte. So wünschenswert eine gerechte Behandlung derselben sei, müßten alle, die mit ihnen in Verbindung kämen, den durch die Sicherheit des Reiches, die nationale Würde und die Aufrechterhaltung der Arbeitsdisziplin gebotenen Abstand wahren.

Nacht ohne Abschied

Ufa-Theater

Ein märchenhaftes Liebeserlebnis auf einer menschenleeren Nordlandinsel leitet den Film ein. Er klingt an gleicher Stelle aus mit dem freudigen Lob, den die Frau — eine Unglückliche und Schulbeladene — in den Wellen sucht. Als schöne



Carl Ludwig Diehl und Anna Damann. Aufnahme: Ufa-Klitzke.

Unbekannte lernt sie den Partner ihres Schicksals kennen und entflieht ihm nach einer zwanzigstündigen gemeinsamen verbrachten Nacht ohne Abschied. Als Gattin des Kommandeurs, dessen Regiment auch der junge Ritter angehört, sieht sie ihn wieder. In ihr und aus ihr wirken die treibenden Kräfte, die den Konflikt zum Höhepunkt führen, aus dem es nach Standes- und Ehrgebriffen keinen Ausweg gibt. Während die beiden Männer als Kameraden auf die Austragung eines Zweikampfes in letzter Stunde verzichten, räumt die Frau mit letztgültigem Entschluß das Feld.

Die (in heutiger Zeit nicht sehr padende) Sanktion gestaltete gute Darsteller: Anna Damann als Frauentyp, in dessen Miene Liebe und Leidenschaft ihre Naturgewalt spiegeln, ein Typ, dem das tragische Ende zu Gesicht steht; Hans Söhler als ebenso sehr liebender wie widerstrebender Partner; Carl Ludwig Diehl als Gatte, nicht ohne Jähwut die zeitweise unheimlichen Blicke seiner Rolle verkörpernd. Das vorzügliche Spiel läßt den Zuschauer nicht unbetitelt. Drehbuch: M. W. Stimmich und Johanna Sibelfus. Spielleitung: Erich Maschmed.

Zwei glückliche Menschen

Modernes Theater

Wenn zwei Juristen, ein junger Rechtsanwalt und eine junge Rechtsanwältin, heiraten und eine gemeinsame Praxis aufmachen, die Frau nicht sochen kann, aber dafür jeden freien Augenblick bemüht, um sich mit den neuesten Entscheidungen der Gerichte bekannt zu machen, so muß man trotz des gesetzlichen Unterbaues und trotz der Liebe für diese Ehe fürchten. Wenn dazu die Ehegatten einander die Prozesse abjagen wollen und die Gattin bei allem Paragrafenhimmel sich noch ein heißes Herz benähren konnte und überaus eiferfüchtig ist, so kann man ausrechnen, daß die Ehe bald einen Knacks bekommen wird. Und so ist denn der erste Prozeß, den die beiden miteinander verhandelten Rechtsanwältin führen, ihr eigener: der Ehegerichtsprozeß Gottwald gegen Gottwald. Aber schließlich ist die Liebe doch härter als die Gesetzesparagrafen, und so läßt, um den Titel des Filmes zu rechtfertigen, der Spielleiter dieses Wien-Films G. W. Eno kurz vor Schluß einen indiskreten Blick in das nächtliche Schlafgemach tun, allwo die Prozeßparteien wieder verlobt schlafend liegen.

In den Rollen der beiden Eheleute freiten sich mit größter Redegewandtheit Magda Schneider und Wolf Albach-Ketty bis zum glücklichen Ende durch. Als Ehegerichtsanwälte führen Hans Olden und Oskar Sima den Paragrafenspendel in allen Gangarten vor. Charlot Daudert hat als extravagante Schauspielerin den jungen Rechtsanwalt in den Verdacht des Ehebruchs zu bringen und Jane Tilden hat sich als Sekretärin alle Augenblicke ihren Liebeskummer von der Seele zu weinen. Auch den andern Schauspieler, wie Otto Treßler, Hans Himig, Wilma Tafel, Gita Burm und Georg Lorenz geben der Drehbuchverfasser Curt Weise und der Spielleiter reiche Gelegenheit zu witzigen Szenen.

Im Vorprogramm ein schöner Kulturfilm „Ein Tag im Zirkus“. Wilhelm Heimer.

Stantengelb für Unfallverletzte

Unfallverletzte mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 8600 Mark, die nach einem Arbeitsunfall in ambulanter Selbstbehandlung stehen, haben nach dem bisherigen Recht nur einen Anspruch auf ein tägliches Unfallstantengelb von 5 Mark, während die Unfallverletzten bis zu 8600 Mark Jahresarbeitsverdienst, die der reichsgesetzlichen Krankenversicherung angehören, als Unfallstantengelb den halben Grundlohn, also in der Regel die Hälfte ihres tatsächlichen Arbeitsentgelts erhalten. Um auch den Unfallverletzten mit mehr als 8600 Mark Jahresarbeitsverdienst ein Unfallstantengelb in Höhe ihres halben Arbeitsverdienstes zu sichern, werden die gewerblichen Berufsoffizianten künftig in geeigneten Fällen dem Verletzten über den gesetzlichen Betrag von 5 Mark hinaus eine besondere Unterstützung gewährt. Diese wird so hoch bemessen, daß der Bezüger im Rahmen der Vermögenshöchstgrenze der Unfallversicherung von 7200 Mark den halben Jahresverdienst als Stantengelb aus der Unfallversicherung erhält.

Brand durch zündende Kinder

In Kottenbach (Dobell), 5. März. In dem Anwesen Stall entstand ein Brand, dem eine Schauer und eine Stellung zum Opfer fielen. Das Feuer wurde durch zündende Kinder im Alter von 8-9 Jahren verursacht.

In Bretten, 5. März. Seinen 70. Geburtstag konnte Säger Karl Kocher begehen. — Für 40jährige Dienstzeit beim Postamt wurde Posthelfer Anton Martin das goldene Verdienstehrenzeichen verliehen.

In Badnweiler, 5. März. Ein geistiger und körperlicher Tätigkeit feierte Hermann Richter seinen 80. Geburtstag. Frau Sophie Schmid, geb. Winter, wurde 75 Jahre alt; die Subtilität ist Trägerin des goldenen Verdienstehrenzeichens.



Die sechste Reichsstrafensammlung wird heute und morgen von SA, NSKK und NSFK durchgeführt. Abzeichen werden nicht ausgeben. Jeder Volksgenosse wird sich durch erhöhte Gefebredigkeit auch bei dieser Sammlung seiner Pflicht bewußt zeigen.

Familien-Anzeigen

Unsere Karlin-Jugend ist angekommen. An dankbarer Freude: Lere Ruff, geb. Schneider, 3. St. Städt. Krankenhaus, Uffz. Arter Luff, 3. St. im Einl. i. Süd. Pforzh., 4. 3. 43.

Christiane Katharina Maria. - Voll dankbarset und Freude geben wir d. Geburt unseres Kindes bekannt. Maria Braun, geb. Müller, zur Zeit Städt. Krankenhaus, Simon Braun, Dipl.-Ing., 3. St. Wehrm. Pforzheim, den 3. März 1943.

Zotnar. - Ein kräftiger Junge ist angekommen. An großer Freude: Lotte Koch, geb. Salomon, Sprinzen, 3. St. Städt. Krankenhaus, Helmut Koch, 3. St. Wehrmacht. - Den 4. März 1943.

Wir haben uns verlobt: Ruth Widmann, Pforzheim, Christoph-Allee 16, Ludwig Stab, Leutnant, Söckau (Wittb.), 3. St. i. Feide, im März 1943.

Gertraud Kloe, Pforzheim, Lamenstraße 16, Gerhard Feinert-Gelwig, Schönm., Berlin, Gelfowitzerstraße 13, geben ihre Verlobung bekannt. - 7. März 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ella Beese, Hans Wigel, Gefr. b. Kriegsmarine, 3. St. Urlaub, Pforzheim, den 7. März 1943. Lumenstraße 2a.

Ihre Verlobung geben bekannt: Erndt Klipp, Datteln/Welft., Nordmunder Str. 1, Alb. Richterberger, 3. St. Wehrmacht, Schwarzwaldrähe 2.

Ihre Kriegstraumung geben bekannt: Stef. Peter Hedner, Kriegsmarine, Treis, Hotel zur Krone, und Frau Elly, geborene Kraber, Zähringer-Allee Nr. 15, Pforzheim, den 6. März 1943.

Wir haben den Bund fürs Leben geschlossen: Albert Hees, Feldw. u. R.O.M. i. e. Pz.-Abt., Weibg., Weibg./Gnz. Abtl., Hof Hees, geb. Gille, Pinache. - 6. 3. 1943.

Es war Gottes heiliger Wille, daß unser lieber Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und Vater, Gren. Franz Schlitter im Alter von 18 Jahren an seiner schweren Verwundung in einem hiesigen Inf.-Krankenhaus gestorben ist. Er hat sein junges, hoffnungsvolles Leben für das Vaterland geopfert. In tiefer Trauer: Die Eltern: Uffz. Jof. Schlitter, 3. St. Ofen, und Frau Frieda, geb. Wiefand, der Bruder: Gefr. Walter Schlitter, 3. St. Ofen, die Geschwister: Familie Franz Wiefand, und alle Verwandten.

Erlangen/Wilfingen, 3. März 43. Beerdigung: Sonntag, 7. März, nachm. 1/45 Uhr, in Erlangen. Auch wir trauern um einen treuen, hoffnungsvollen Arbeitstameraden, dessen wir stets in Erinnerung werden. Beerdigung und Gesangsfeier der Pforzheimer Jugendwerke Wagner & Co.

Zodensanzeige und Dankfagung. Am 27. Februar entschlief nach längerem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Baumeister und Architekt Alfred Stieb Karlsruhe im 61. Lebensjahr. - Die Einäschung fand in aller Stille statt. Für die Teilnahme wird bestens gedankt. Sina Stieb, Albert Stieb und Familie. Pforzheim-Karlsruhe, März 43.

Zodensanzeige. Allen Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Onkel, Bruder, Schwager und Onkel Hugo Ratz im Alter von 22 Jahren 4 Monaten nach langer, schwerer Krankheit aus unserer Mitte abgerufen wurde. Die Eltern: Gustav u. Martha Ratz, geb. Höll, Otto Geisler, zur Zeit im Felde, und Frau Helwig, geb. Ratz, Wehrmacht, 3. St. im Ofen, und Frau Lore, geb. Ratz, Otto Ratz, 3. St. im Ofen, u. Frau Elly, geb. Burchardt, Helga Ratz, die Großeltern. Birtelfeld, den 5. März 1943. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. 3. 43, nachmittags um 4 Uhr, statt.

Zodensanzeige. Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel Adolf Eisäber heute früh nach schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde. In tiefer Trauer: Frau Anna Kläber, geborene Mann, Eugen Kläber mit Familie, Dürren, Frieder. Kläber mit Familie, Dürren, Wilhelm Kläber und Frau, Birtelfeld, den 5. März 1943. Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Dankfagung. Wir danken von ganzem Herzen für die Liebe und Teilnahme, die uns zum Tode unseres lieben Onkel erwiesen wurden. Fam. Gerke - Burchardt - Bed Pforzheim, den 27. Febr. 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten! - Ihre Vermählung geben bekannt: Erwin Stab, Uffz. Bismarck, Johanna Stab, geb. Schrotz, Ulmenbenden. - 6. 3. 43.

Richard Fitz, 3. St. im Felde, Anneliese Fitz, geb. Krämer, geben ihre Vermählung bekannt. Rückgang 14 Uhr. Birtelfeld, 6. 3. 43.

Bernhard Wager, Gertrud Wager, geborene Streif, Vermählung. Den 6. März 1943. - 3. St. Pforzheim, Birtelfeld 13.

Es grüßen als Vermählte: Erwin Fitz, Birtelfeld, Marta Fitz, geb. Höll, Birtelfeld, März 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Wilh. Stamer, 3. St. bei d. Wehrmacht, Martha Stamer, geb. Dietz, Bad Cannstatt. - 25. 2. 43.

Statt Karten! - Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit danken wir herzlich. Erndt Krautwieser, 3. St. Wehrmacht, u. Frau Ester, geborene Hoffmann. Pforzheim, Eutingen Straße 73.

Für die vielen herzlichen Beweise liebevoller Aufmerksamkeit bei der Geburt unseres Töchterchens sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Mar. Stab, 3. St. im Ofen, Friedel Stab, geb. Strad, Hermann Öbding-Allee 74. - Pforzheim, den 6. März 1943.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit zu unserer Kriegstraumung. Mag. Döhling, Leutnant in einem Art.-Regt., Bremen, Lügowstr. Nr. 98, und Frau Edith, geborene Stab, Pforzheim, Hügelstraße 11.

Zodensanzeige. Es war Gottes Wille, meinen lieben, guten Mann, unseren herzensguten Vater, Schwager, Onkel, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Georg Müller im Alter von 71 Jahren von seinem mit großer Geduld ertragenen Leiden in die ewige Heimat abzurufen. In tiefer Trauer: Frau Karoline Müller, geb. Soudan, Frh. Schmid und Frau Marie, geb. Müller, Karl Müller und Frau Anna, geb. Döfninger, Frh. Lann u. Frau Elly, geb. Müller, Karl Bennagel und Frau Anna, geb. Müller. Würzburg, den 4. März 1943. Beerdigung Sonntag, 7. März, nachmittags 4 Uhr.

Statt Karten! - Dankfagung. Die liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, herzensguten Mutter, ist uns ein Trost in unserem Leid. Wir sagen hierfür herzlich, Dank. Ganz besonders für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet haben. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Alb. Burger, Pforzheim, 27. Februar 1943.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen Gustav Weidold, Maurer, ist es uns Bedürfnis, für alle in so reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme zu danken. Besonders danken wir für die viel. Kranz- und Blumenpenden. Die Gattin: Fr. Wilhelmine Weidold, geb. Weid. Pforzheim, Februar 1943.

Dankfagung. Für die überaus herzliche Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden, die wir bei dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen, Katharine Reple Wwe., geb. Rälber, entgegennehmen durften, sagen wir innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Pforzheim, Februar 1943.

Dankfagung. Beim Heimgang unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und tante Wile Oeder durften wir so viele Beweise herzlicher Anteilnahme erfahren, wofür wir unseren herzlichsten Dank sagen. Ganz besonders danken wir für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenpenden. Familie Julius Oeder, Pforzheim, den 2. März 1943. Große Gerberstraße 2.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, Herrn Karl Engel, sagen wir für alle Anteilnahme herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet haben. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Engel, Pforzheim, den 4. März 1943. Schloßberg 1.

Statt Karten! - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels, besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rud. Ww., Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Beim Hinscheiden meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Mannes, unseres lieb. Sohnes, Uffz. Kurt Hödele, wurde uns von allen Seiten so viele Anteilnahme entgegengebracht, wofür wir allen auf diesem Wege von ganzem Herzen danken. Irma Hödele, geb. Bauer, Fam. Hermann Hödele, Pforzheim, im Februar 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieb. Verstorbenen Anna Goebel, geb. Fischer, sagen wir herzlichsten Dank, insbesondere allen denen, die ihr das letzte Geleit geben, und für alle lieben Kranz- und Blumenpenden. Im Namen der Hinterbliebenen: Robert Goebel.

Statt Karten! - Beim Heimgang unseres lieben Sohnes Hans Popp durften wir sehr viele herzliche Anteilnahme sowie Kranz- und Blumenpenden entgegennehmen und sagen dafür unseren tiefgefühl. Dank. Familie Johann Popp, Pforzheim, Calmer Straße 23.

Zum Helntode meines so heilig geliebten Mannes, meines Kindes treubesorgten Vaters, unseres lieben Sohnes u. Schwageres, Hauptfeldwebel Hubert Wad, wurde uns so viel Anteilnahme entgegengebracht, wofür wir herzlich danken. Besonders Dank für die Teilnahme an der Trauerfeier. In tiefem Schmerz: Frau Ellen Wad mit Kind Jürgen, und Angehörige. Pforzheim, den 2. März 1943. Birtelfeldstraße 29.

Für die herzliche Teilnahme während der langen Krankheit und beim Heimgang unserer lb. Mutter, Frau Anna Müller Witwe, danken wir herzlich, ebenso für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Emma Müller, Willi Kläber und Frau Gerda, geb. Müller, geborene Müller. Pforzheim, den 3. März 1943.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lb. unvergeßlichen Mannes, unseres guten, treubesorgten Vaters Fr. Keller, sagen wir allen herzlich, Dank. Besonders Dank für d. vielen Kranz- u. Blumenpenden und allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten u. erlreuten u. ihn zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Emma Müller, Willi Kläber und Frau Gerda, geb. Müller, geborene Müller. Pforzheim, den 3. März 1943.

Für die liebevolle Beweise aufrichtiger Teilnahme und dem Tode unserer lieben Entschlafenen Schifine Duffler, geb. Engler, danken wir herzlich. Besonders Dank für die Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Hermann Duffler, Eutingen, den 27. Febr. 1943.

Dankfagung. Für die liebevolle Beweise aufrichtiger Teilnahme und dem Tode unserer lieben Entschlafenen Luise Wwe., geb. Schlegel, sagen wir unseren innigen Dank. Besonders Dank für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Wilhelm Weggeger, Eutingen, den 28. Februar 1943.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Luise Wwe., geb. Schlegel, sagen wir unseren innigen Dank. Besonders Dank für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Albert Müller, Würzburg, den 1. März 1943.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden unseres Sohnes, Uffz. Kurt Hödele, danken wir allen Verwandten und Freunden herzlich. Familie Wilhelm Hoffsch, Gollingen bei Karlsruhe.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Helntode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes u. Bruders, Gefr. Gerhard Müller, in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank für die Mitwirkung und Teilnahme an der Trauerfeier. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Albert Müller, Würzburg, den 1. März 1943.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Helntode unseres Sohnes, Uffz. Kurt Hödele, danken wir allen Verwandten und Freunden herzlich. Familie Wilhelm Hoffsch, Gollingen bei Karlsruhe.

Statt Karten. - Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lb. mitleidenden, herzlichen Anteilnahme anlässlich des Helntodes unseres lb. unvergeßlichen Sohnes u. Bruders, Säger Hans-Joachim Weh, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Für die vielen wohnenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Helntode meines unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters und meines Sohnes Frh. Wad, Obergef. b. Luftwaffe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Für die vielen wohnenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Helntode meines unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters und meines Sohnes Frh. Wad, Obergef. b. Luftwaffe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Für die vielen wohnenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Helntode meines unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters und meines Sohnes Frh. Wad, Obergef. b. Luftwaffe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Für die vielen wohnenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Helntode meines unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters und meines Sohnes Frh. Wad, Obergef. b. Luftwaffe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Für die vielen wohnenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Helntode meines unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters und meines Sohnes Frh. Wad, Obergef. b. Luftwaffe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Teilnahme am Trauergottesdienst. In tiefem Leid: Familie Gottlob Weh, Bad Birtelfeld, 2. März 1943. Wilhelmstraße 12.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme schriftlicher u. mündlicher Art bei dem schmerzlichen Verlust durch den Helntode meines lieben, unvergeßlichen Vaters, Bruders meines Kindes, Schilke Oskar Reff, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank. Lore Reff, geb. Schrotz, nebst Anverwandten. Pforz.-Brüdingen, 28. 2. 1943.

Dankfagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Helntode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders u. Schwagers, Grenadier Heinrich Franz, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir allen von nah und fern, die ihm bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben. Familie Heinrich Franz und Angehörige. Diettingen, den 1. März 1943.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Helntode unseres lieben Sohnes und Bruders, Panzergranadier Paul Wutenberger, erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders Dank für die zahlreiche Teilnahme am Trauergottesdienst. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Wutenberger, Eternfels, im Februar 1943.

Forenhertholz-Verkauf des H. Forsthaus Neubrun am Mittwoch, den 17. März 1943, nachmittags 14.30 Uhr, in der Forstamtstanzel aus Staatswald: Forenhertholz (Schneideholzabfälle) mit 2 Kl. 30, 48 Kl. 4, 24 Kl. 5, 4 Kl. 6. Losverzeichnisse d. d. Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Gottesdienste. Evangelische Gemeinde. 1. Pforzheim. Sonntag, 7. März. 9.30 Uhr: Stadtkirche. 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Seeburgkirche, 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 8 Uhr: 8. Spekt; 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Mittelkirche. 17 Uhr: 8. Spekt. - Altstabskirche: 9.30 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden der Altstabskirche. Saager; Kinder Gottesdienst der Seeburgkirche. 9.30 Uhr im Reichsbildungsheim; 15.30 Uhr: Höfger; 17 Uhr: Konfirmanden-Abendmahl der Seeburgkirche. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst der Seeburg, Süd- und Weibergkirche; 11 Uhr: Kinder Gottesdienst der Mittelkirche.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 2809.

Kauf-Gesuche. Ein 6mm-Gewehr zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an d. Berl. - Güterhalterer Apparat für Karbid (Perfo) gel. Angeb. 2 280